

I.O.G.D.

St. Peter's Bote.

I.O.G.D.

Der St. Peter's Bote wird von den Benediktiner-Mönchen der St. Peter's Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada, herausgegeben. Er kostet bei Vorabbezahlung: \$2.00 per Jahr, \$1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate, Einzelnummern 10c.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen, oder Veränderung stehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

Probe-Artikeln werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Veränderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schide man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Anordnungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man.

ST. PETER'S BOTE, Münster, Sask., Canada.

Kirchenkalender.

1916 Oktober 1916	1916 November 1916	1916 Dezember 1916
1. St. Martin, Bischof	1. St. Martin, Bischof	1. St. Martin, Bischof
2. St. Andreas, Apostel	2. St. Andreas, Apostel	2. St. Andreas, Apostel
3. St. Petrus, Apostel	3. St. Petrus, Apostel	3. St. Petrus, Apostel
4. St. Paulus, Apostel	4. St. Paulus, Apostel	4. St. Paulus, Apostel
5. St. Lukas, Apostel	5. St. Lukas, Apostel	5. St. Lukas, Apostel
6. St. Johannes, Apostel	6. St. Johannes, Apostel	6. St. Johannes, Apostel
7. St. Jakobus, Apostel	7. St. Jakobus, Apostel	7. St. Jakobus, Apostel
8. St. Philippus, Apostel	8. St. Philippus, Apostel	8. St. Philippus, Apostel
9. St. Bartholomäus, Apostel	9. St. Bartholomäus, Apostel	9. St. Bartholomäus, Apostel
10. St. Simon, Apostel	10. St. Simon, Apostel	10. St. Simon, Apostel
11. St. Judas, Apostel	11. St. Judas, Apostel	11. St. Judas, Apostel
12. St. Thomas, Apostel	12. St. Thomas, Apostel	12. St. Thomas, Apostel
13. St. Petrus, Apostel	13. St. Petrus, Apostel	13. St. Petrus, Apostel
14. St. Paulus, Apostel	14. St. Paulus, Apostel	14. St. Paulus, Apostel
15. St. Lukas, Apostel	15. St. Lukas, Apostel	15. St. Lukas, Apostel
16. St. Johannes, Apostel	16. St. Johannes, Apostel	16. St. Johannes, Apostel
17. St. Jakobus, Apostel	17. St. Jakobus, Apostel	17. St. Jakobus, Apostel
18. St. Philippus, Apostel	18. St. Philippus, Apostel	18. St. Philippus, Apostel
19. St. Bartholomäus, Apostel	19. St. Bartholomäus, Apostel	19. St. Bartholomäus, Apostel
20. St. Simon, Apostel	20. St. Simon, Apostel	20. St. Simon, Apostel
21. St. Judas, Apostel	21. St. Judas, Apostel	21. St. Judas, Apostel
22. St. Thomas, Apostel	22. St. Thomas, Apostel	22. St. Thomas, Apostel
23. St. Petrus, Apostel	23. St. Petrus, Apostel	23. St. Petrus, Apostel
24. St. Paulus, Apostel	24. St. Paulus, Apostel	24. St. Paulus, Apostel
25. St. Lukas, Apostel	25. St. Lukas, Apostel	25. St. Lukas, Apostel
26. St. Johannes, Apostel	26. St. Johannes, Apostel	26. St. Johannes, Apostel
27. St. Jakobus, Apostel	27. St. Jakobus, Apostel	27. St. Jakobus, Apostel
28. St. Philippus, Apostel	28. St. Philippus, Apostel	28. St. Philippus, Apostel
29. St. Bartholomäus, Apostel	29. St. Bartholomäus, Apostel	29. St. Bartholomäus, Apostel
30. St. Simon, Apostel	30. St. Simon, Apostel	30. St. Simon, Apostel
31. St. Judas, Apostel	31. St. Judas, Apostel	31. St. Judas, Apostel

Im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten darf man zu etwas erwarten. Schreibt da ein Wechselblatt aus den Ver. Staaten: „Zum ersten Male in der Geschichte unserer obersten Weisheitsbehörde ist eine Frau in den Kongreß gewählt worden. Montana hat die Ehre, die erste Kongressfrau gewählt zu haben. Sie heißt Jeannette Rankin, wohnt in Missoula, Mont., ist unverheiratet und 35 Jahre alt. Sie ist Suffragetten und natürlich auch Republikanin; selbstverständlich hat sie ein gutes Mundstück und soll die Politik durch und durch kennen. Das Wunderbare aber ist, daß sie ihre Güte selbst modelliert und selbst lochen kann.“ — Man sollte meinen, die Politik wäre so wie so schon schmutzig genug, jedoch, sich nicht auch noch das Frauenvolk hineinzuwerfen. Wie der Mann in der Regel schon darin beschmutzt, wie wird das erst sein, wenn sich nun auch noch das „edle“ Frauenvolk darin herumwälzt. Zum Glück kann man solche Abirrungen doch nicht dem ganzen Frauengeschlechte zur Last legen, sonst würde es für die Menschheit schlecht. Wie es eben unter dem Männervolke Weibchen gibt, so finden sich unter den Frauen Mannweiber, Weiber, die halb oder ganz übergeknäpelt sind, an Größenwahn leiden und die, weil sie einmal über ein gelehrtes Buch gekommen sind wie die Gänse über den Hafer, meinen, jetzt müßte die ganze Welt sie wie Götinnen anbeten.

Katholische Pfarrschulen Pittsburg holen sich verdiente Vorbeeren. Die „Western Pennsylvania Historical Society“ von Pittsburg, Pa., schenkte anläßlich der Feier der hundertjährigen Wiederkehr der Annahme des Stadtcharters 18 Preise für beste Aufsätze über die Geschichte der Stadt. Die drei letzten Jahrgänge der Elementarschulen und die drei ersten der Highschools, und zwar sowohl der katholischen als auch der öffentlichen, durften sich an dem Wettbewerb beteiligen. Als nun am 30. Oktober in der Carnegie Hall die Namen der Preisträger vorgelesen wurden, stellte es sich heraus, daß die ersten acht Preise Schülern aus katholischen Schulen zufielen. Ueberhaupt erhielten die katholischen Schulen 10 von den 18 Preisen. Die Zahl der Bewerber aus kath. Schulen betrug nur 1 der Zahl aller Bewerber und was noch

besonders hervorzuheben ist: In den öffentlichen Schulen sind vor dem Wettbewerb Leute von Schule zu Schule gegangen und haben über das zu behandelnde Thema Vorträge gehalten, was in den katholischen Schulen nicht der Fall war. Auf jeden Fall ist es neuer Beweis dafür, daß die katholischen Schulen auf der Höhe ihrer Bestimmung stehen.

Manche gute Leute haben kein Verständnis für die wichtigste aller Fragen der Gegenwart, daß das Christentum sich nicht auf Kirche und Haus beschränken, sondern auch außerhalb, im Geschäft, in der Fabrik, und selbst in der Politik und allen Zweigen der Verwaltung maßgebend sein muß. Dieser auffallende Mangel pflichtschuldiger Kenntnisse der Religion hängt sich auf das oberste Prinzip des Landes, das Palladium der amerikanischen Freiheit, daß der Staat mit der Religion nichts gemein hat, daß Religion Privatsache sei, die im öffentlichen Leben in keiner Weise zur Geltung kommen dürfe. Die junge Generation ist unter der Herrschaft dieses Geistes aufgewachsen, die Presse hat ihn genährt, die Staatsschule vergrößert, und darum die fast allgemeine Ansicht, das Christentum höre auf jenseits der Schwelle des Hauses und der Kirche. Weil aber so viele unvorsichtig sind, darum ist es Pflicht der Presse, die Unwissenden zu belehren. Schritt für Schritt muß das Volk, Reich und Arm, zur Erkenntnis geführt werden, daß der Christ ein Christ sei in der Kirche und außerhalb, in der Familie und in der Welt, als Bräutigam, Geschäftsmann und Beamter. Man hat aus praktischen Gründen Staat und Kirche getrennt, als hätten sie nichts miteinander zu schaffen, und die Teilung hat wenig Nutzen gebracht. Man kann aber nicht auch das Individuum teilen und sagen: die Hälfte ist Christ, und die andere Hälfte ist Geschäftsmann oder Politiker.

Kirchliches.

Washington, D. C. Letzte Woche wurde hier im Kolleg der Unbefleckten Empfängnis das 700-jährige Jubiläum des Bestehens des Dominikanerordens gefeiert. Die 3 hochw. Rdn. Kardinal Gibbons, Farley, O'Connell und der Apostolische Delegat, der hochw. P.

Erzbischof Gonzano, nahmen an den Feierlichkeiten teil.

Am 16. Nov. wurde das neue Studienhaus der Oblaten Patres an der hiesigen katholischen Universität feierlich eröffnet. Kardinal Gibbons nahm den Weihrauch vor. Bischof Fallon von London, Ontario, der diesem Orden angehört, hielt die Predigt.

Dregon City, Dec. Zum Nachfolger des zum Titularabt ernannten bisherigen Priors der Mount Angel Abtei, P. Adolphus Oermatt, ist der hochw. P. Maurus Schnyder gewählt worden. — Die berühmte Sängerin Frau Schumann-Heink hat dem Kloster eine auf der San Francisco Ausstellung erworbene Marmorbühne des Landes am Kreuze zum Geschenk gemacht.

Am 8. Nov. wurde in der Sitzungs-Kapelle ein Requiemhochamt zelebriert für die Seelenruhe des verstorbenen Papstes Pius X. Am 10. Nov. wurde ein Requiemhochamt zelebriert für die Seelenruhe der Kardinalin, die während des Krieges gestorben ist. Seine Heiligkeit erteilte die Absolution. Im geheimen Konklave am 4. Dezember sollen, wie ein Kabel vom 9. November aus Rom berichtet, 10 neue Kardinaln ernannt werden, nämlich die französischen Erzbischöfe von Rennes, Rouen, Lyon und Nequena, Mgr. La Fontaine, Patriarch von Venedig, Mgr. Sbarretti, früherer apostolischer Delegat in Canada, Mgr. Nazari, früherer Major Domo und Mgr. Noguero, früherer apostolischer Delegat in Mexiko; Mgr. Martini, Sekretär der apostolischen Segnatura und Mgr. Giorgi, Sekretär der Kongregation der Riten. Der kürzlich verstorbenen Kardinal Della Volpe, Cammerlingo, erhielt vor seinem Hinscheiden den päpstlichen Segen. Er war der erste Kardinal-Diakon der zum Präfecten der Ander-Kongregation und zum Cammerlingo der Kirche ernannt wurde; in dieser Eigenschaft verhandelte er die Wahl des Papstes Benedikt XV. im September 1914.

Von den Benediktiner-Missionen auf den Bahama-Inseln.

Bereits seit vielen Jahren werden die Katholiken auf den Bahama-Inseln, Schwarz- und Weiße, von Patres aus der St. Johannes-Abtei in Collegeville, Minn., versehen. Die hochw. PP. Chrysostom Schreiner, Gabriel Koeck, und dessen Bruder Leander Koeck, arbeiten, wie P. Joseph, O. S. B., schreibt, in diesem entfernten Missionsfeld mit großem Eifer und gutem Erfolg. Hochw. P. Chrysostom fungiert als Oberer der Missionen unter dem Titel „Vicarius Sorens“ mit der Residenz in Nassau, Bahamainseln; er besitzt auch u. a. die Vollmacht, den Katholiken der Inselgruppe die hl. Firmung zu erteilen. Neben Nassau, der Hauptmission, zählen die Inseln noch die Missionsstationen Behring Point auf Andros Island, Man o' War Sound, Andros Island, Niding Rock auf San Salvador. Allenfalls blühen katholische Schulen, die von Ordensschwestern oder Laien unter Aufsicht der Patres geleitet werden. In seinem kürzlich von Nassau aus an seinen Oberen, den hochw. Herrn Abt Peter Engel, O. S. B., abgegangenen Bericht über den Stand der Missionen schreibt der hochw. P. Chrysostom u. a. folgende interessante Einzelheiten:

„Letzte Woche kehrte ich von einer zehnwöchigen Visitationsreise nach Andros Island zurück. Am 24. September und wiederum am 1. Oktober firmte ich 65 Leute in Behring Point, am 24. Sept. deren 33 in der Station Man o' War Sound. Viele Männer und junge Burden waren abwesend, mit dem Schwämmen beschäftigt, einige ganze Familien befanden sich im Innern der Insel beim Mais- und Süßkartoffelpflanzen. Daher werde ich in der Weihnachtswoche zurückkehren müssen, wenn alle daheim sein werden. Einige auch, die gerade nach Nassau kommen, firme ich hier. Es gibt noch ungefähr 60, die dieses hl. Sakrament noch nicht empfangen haben, ohne jene, die noch zerstreut auf den anderen Inseln wohnen. P. Gabriel hat in den zwei Andros-

missionen ganz Erfreuliches geleistet; es hat mich höchlichst erbaunt und erfreut. Die Gläubigen dort sind wahre Katholiken, tief durchdrungen vom echt kathol. Geiste. Der Glanz und Pomp in der großartigen Kathedrale macht nicht den tiefen Eindruck, den die Feier des hl. Messopfers und die Spendung der hl. Firmung in der ärmlichen Holzkapelle zu Man o' War Sound oder in dem schlichten Stein Kirchlein zu Behring Point bewirkte. In Anbetracht all der Prüfungen, Schwierigkeiten und Entbehrungen, die P. Gabriel in dieser Einsamkeit durchgemacht, darf er mit vollem Recht und aus ganzem Herzen ausrufen: Magnificat... quia respexit humilitatem.

Ich habe zusammen mit P. Gabriel einige Ansiedlungen südlich der Küste entlang in Augenchein genommen, und wir beschloßen, allgemach und ohne viel Aufheben hier unter Anbetracht zu erweitern. Wie in Man o' War Sound, wo eine Kapellen-Schule errichtet werden wird, sobald die im Bau begriffene Schule zu Behring Point fertig gestellt ist, wird auch hier eine provisorische Kapellenschule gebaut und ein ober zweimal monatlich von uns besucht werden.

Die Nassau-Missionen verlangen nunmehr vollumfängliche Patres, deren einer die erwähnte Reorganisation oder Erweiterung — wenn man sie so zu nennen beliebt — unterstützen könnte; bald jedoch wird auch noch ein dritter Priester für Andros Island erforderlich sein. Während der Monate Juli und August dieses Sommers litt ich sehr an Herzschmerzen, so daß ich oft dachte, der Tag sei mein letzter. Jetzt habe ich mich wieder erholt und meine Herzstärkung ist wieder ganz normal. Sonst ist alles wohl hier, die PP. Gabriel und Leander erfreuen sich der besten Gesundheit.“

Den drei hochw. Patres, die so fernab auf diesen englischen Inseln im Ozean segensreich wirken, wird mancher ihrer alten Freunde in Minnesota, wenn er von ihren Missionsreisen vernimmt, noch recht viele Jahre geistlichen Wirkens in Gottes Weinberge wünschen. Der Teil der Arbeit, welcher ihnen zugesallen ist auf den Bahama-Inseln, ist nicht der leichtesten und bequemsten einer, sondern geographische Lage, Klima, Bodenverhältnisse, Entfernung und andere Umstände noch wirken zusammen, um die Missionen sehr schwierig zu gestalten. Jedoch der Erfolg der Mühen und Strapazen entlohnt die braven Missionäre reichlich und läßt sie frohlocken und sich freuen inmitten der Trübsal.

St. Peter's Kolonie.

Watson. Herr Julius Brandes, 10 Meilen nördlich von hier wohnhaft, hat, während er beim Dreschen abwesend und seine Gattin beim Melken war, sein Wohnhaus und alles, was darin war, durch Feuer verloren. Ein überheißtes Feuerrohr soll die Ursache des Feuers gewesen sein. Herr Brandes war nicht versichert. Sein vierjähriges Tochterlein rettete sich dadurch, daß es durch ein Fenster ins Freie schlüpfte.

Garry Tuder, ein junger Mann, der 13 Meilen nördlich von Watson ansässig war, hat sich am 15. Nov. infolge Fahrlässigkeit erschossen. Er befand sich auf seinem Fuhrwerk mit einer geladenen Schrotflinte. Das Gewehr fiel durch die Spalten des Wagensbodens und schlug mit dem Hahn auf ein Brett auf, den unglücklichen Schuß verursachend. Die Ladung drang dem Fuhrmann in die Brust, und am 17. Nov. morgens erlosch der Tod den Schwerverwundeten von seinen Leiden.

Die Gebrüder Kieng hatten dieses Jahr 185 Acres Landes in Getreide. Davon drohten sie 800 Bushel Weizen (20 Bu. zum Acre) und 7200 Bu. Hafer (60 Bu. zum Acre).

Am 20. Nov. ist der in hiesiger Gegend bestens bekannte Herr Joseph Hoffmann infolge Schlaganfalls gestorben. Der hochw. P. Bernard erteilte ihm am Sonntag die letzte Ölung und die Generalabsolution. Die Beerdigung findet in der St. Oswald Gemeinde am Donnerstag statt. Ein Bruder des

Verstorbenen ist Priester in Dakota. — Am 26. Nov. wird der Volksverein Ortsgruppe Watson nach dem Gottesdienste seine jährliche Versammlung abhalten.

Spalding. Am Sonntag, den 26. Nov., wird, wenn die Wege nicht zu schlecht sind, hier wieder Gottesdienst sein.

Engelfeld. Die Einnahmen bei unserem jüngsten Pfarr-Bankett beliefen sich trotz der ungünstigen Zeit und Verhältnisse doch auf etwa \$175.00.

Annaheim. Auf der jüngsten Versammlung der Räte der Annaheim-Gemeinde wurde die Schlußfeier, daß Herrn Jos. Bonas die Summe von \$12.80 angeboten werde als Beleg für St. B. 13. 10. T. 37. M. 20. Auf Herrn Geo. G. Gering's Vorschlag wurden \$50 für das rote Kreuz bewilligt und auf Herrn J. Voellmeier's Vorschlag \$100 für das Hospital in Humboldt. Zum Returning Officer für die bevorstehenden Wahlen wurde B. J. Poppens ernannt. Die Komposition findet am 4. Dez. in der Annaheim-Gasse statt. Für Wahlplage und Deputy Returning Officers wurden bestimmt: Div. 1 Engelfeld Schule, Jos. Nordick; Div. 2 St. Gregor Halle, Ed. L. Kies; Div. 3 Münster, W. Böhre; Div. 4 Haus des A. Vouchard, Ralph Morin; Div. 5 Annaheim Halle, J. J. Schmitz; Div. 6 Schuler Schule, Wm. Gering.

Die hochw. Herren Patres Prior Peter, Bernard von Watson, Bonifaz und Fr. Friedrich traten am 15. Nov. unserem Herrn Pfarrer, dem hochw. P. Dominik, per Auto einen angenehmen Besuch ab.

— Fr. Maria Specht ist am 17. Nov. nach Saskatoon gereist, um dortselbst einen Kursus im Geschäftskolleg zu nehmen.

Am 8. Dez., dem Fest Mariä Unbefl. Empfängnis, werden die ehew. Schwestern der hl. Elisabeth in der hiesigen St. Anna Gemeinde eine Kollekte zu Gunsten ihres Hospitals in Humboldt aufnehmen. Daß ein Jeder zu diesem wohltätigen Zweck sein Scherlein beitragen wird, ist wohl selbstverständlich. Sagt doch die hl. Schrift: „Einen freudigen Geber hat Gott lieb.“ und „Geben ist seliger als nehmen.“

Annaheim. Wir haben die Agentur für die berühmten Bull Dog Pflanzmaschinen und Wilden Hafer Separators. Probe-Maschine stets auf Lager. Vangen & Ebner, Annaheim, Sask.

Lenora Lake. Am Sonntag, den 10. Dez., werden die ehew. Elisabethinen von Humboldt hier sein, um bei Gelegenheit des Gottesdienstes fromme Gaben zwecks Unterstützung des St. Elisabeth Hospitals entgegenzunehmen.

Am 14. Nov. wurden hier durch den hochw. P. Dominik in den hl. Christen eingeführt Peter Fabius von hier und Fr. Barbara Specht von Annaheim.

Dead Horse Lake. Herr J. Weber und Gattin machten am 15. Nov. eine Autofahrt von Watson nach hier und übergaben den Schwestern einen ihrer Söhne in Quartier zwecks höherer Schulbildung. Herr Weber hat dieses Jahr eine ausgezeichnete Ernte zu verzeichnen.

Pilger. Am 18. Nov. wurde hier Frau Venedorsky unter großer Beteiligung der Gemeinde zu Grabe getragen.

Bruno. Montag den 20. Nov. wurden vor einem von P. Chrysostomus gehaltenen Brautamt gestraut Michael Brecht von der St. Beda Gemeinde und Anna Kacs von der St. Johannes Gemeinde.

Kürzlich besuchte der Public Schul-Inspektor unsere Pfarrschule und schien recht zufrieden mit allem was er sah und hörte. Die Schule ist gut ausgestattet und die Kinder machen recht erfreuliche Fortschritte.

Humboldt. Der neulich hier abgehaltene Bazar hat der hiesigen kath. Gemeinde die schöne Summe von zirka \$500.00 eingebracht.

Zum Unterhalte des St. Elisabeth Hospitals haben beigetragen: die Gemeinde von Pilger \$36.00 die Gemeinde von Bruno \$70.00 Vergelt's Gott!

Am 24. Nov. wird die ehew. Schwester Seraphina vom hiesigen St. Elisabeth Kloster ihre ewigen Ordensgelübde ablegen. Se. Gnade Bischof Paschal von Prince Al-

bert wird bei der Feier zugegen sein.

Car mel. Am 17. Nov. fand in der hiesigen Pfarrschule die jährliche Schulspektion und Prüfung statt. Etwa um 10 Uhr kamen die hochw. Herren P. Prior Peter von Münster und P. Joseph, der Pfarrer der Gemeinde, per Auto hier an und folgten dem Beginn der Prüfung.

Der Herr Inspektor P. Prior schenkte mit dem Resultate sehr zufrieden zu sein. Und wenn man bedenkt, daß die Pfarrschule erst seit zwei Jahren im Gange ist, so muß zugegeben werden, daß in dieser Zeit viel geleistet wurde. Die Schule wurde im gegenwärtigen Schuljahr durchschnittlich von 29 Kindern besucht. Fr. Katharina Dierhelm ist eine eifrige, gewissenhafte und fähige Lehrerin, weshalb sie auch bereits für das Jahr 1917 wieder für diesen Posten engagiert worden ist.

St. Venedit. Die Ernte in hiesiger Gegend ist wieder sehr gut. Herr Gründling hat über 4000 Bu. Weizen, guter Qualität, geerntet. Herr John Wild hatte am 13. Nov. mit seiner neuen Drechsmaschine schon über 4000 Bushels Frucht geerntet.

Der nächste Gottesdienst in St. Hubert findet am 25. Nov. statt. Maria u. f. e. Eine Frau aus Münster überreichte dem St. Peters Bote für das Waisenhaus in Prince Albert \$5.00, für P. Engelst und seine Indianer \$1.00. Von Pilger liefen ein \$2.00 für die Missionen und von Bruno für den armen Missionar \$2.00. Vergelt's Gott!

Eine verehrte Leserin in den Ver. Staaten schreibt: „Ich habe Halsweh und da ich die ganze Nacht nicht schlafen konnte, nahm ich eine St. Benedikt's-Medaille, legte sie in's Wasser und trank das Wasser mit dem Verprechen, wenn das Halsweh aufhören sollte, ich es in dem St. Peters Bote veröffentlichen wollte. Sobald ich das Wasser getrunken hatte, war mein Hals besser und verschwand die Schmerzen. Bitte, veröffentlichen Sie dies.“

Dienstag, den 28. Nov. wird Herr G. Kemmerich auf seiner Farm, 2 1/2 Meilen nordwestlich von Münster, seine Faustiere, 18 Stück, darunter 11 Pferde, seine Farmgerätschaften und Hausgerät an den Meistbietenden auf öffentlicher Auktion verkaufen.

Das Wetter der vergangenen Woche war schön bis Sonntag. Am Sonntag fiel Schnee, etwa 3 Zoll, der jetzt wohl bis zum nächsten Frühjahr liegen bleiben dürfte. Zum Glück währte das schöne, wenn auch etwas kalte Wetter doch so lange, daß die Mehrzahl der Landwirte ihre Getreide ausdreschen konnten.

Der Jungfrauen-Verein von Münster wird am Abend des 30. Nov. in der Halle zu Münster eine Kartenpartie zum Besten eines kirchlichen Zwecks abhalten. Alle sind freundlich eingeladen.

Letzte Woche sind Herr M. Schmitt und seine Gattin wieder nach den Ver. Staaten abgereist. Das Hotel verließ während des Winters wieder Herr Schommer.

Ausland.

Berlin. Frau Jaques Mayer von New York, Gattin eines amerikanischen Fabrikanten, der über Millionen verfügt, ist wegen ihrer Hilfsfähigkeit in der Verwundetenpflege vom deutschen Kaiser mit der Medaille des roten Kreuzes ausgezeichnet worden. Frau Mayer, die in San Francisco geboren wurde, erhielt diese Auszeichnung zusammen mit der Gattin des Feldmarschalls von Mackensen und derjenigen des Generals von Falkenhayn. Nur noch eine andere Amerikanerin, die Gattin des amerikanischen Vizekonsuls Gerard, erfreut sich obiger Auszeichnung.

Monsignor Edmund Dalbor, Erzbischof von Gnesen, hat ein Telegramm an den deutschen Kaiser geschickt, in dem er für sich und seine Diözesen unwandelbare Treue und herzlichsten Dank für die Wiederherstellung eines autonomen polnischen Königreichs ausdrückt.

Ein Vulkan-Erpfrezug, der die Verbindung zwischen Berlin und Konstantinopel vermittelt, rannte in der Nähe von Berlin in einen Haufen weiblicher Strickenarbeiter; 19 Frauen kamen ums Leben. Zur

Zeit des Un-
Rebel; die
auf einem G-
verliehen ab-
Raben eines
einhalten den
auf das Mel-
von dem Ma-
zu werden.
Das
Landtag h-
Dr. Geor-
der bairisch-
Oktob 67
boren am 3
in Oberba-
Gymnasial
München u
nosialektor
in München
zum Ober-
1901 wurde
gehört er
(1899 ab
1884 bis 18
und 1903 u
tholiken tag
bairische G-
Bismarck
Schlag. C
Staatsman
Schulman
tholisch von
zeugung u
redigier
religiösen
schied mit
Auch die
lands rüh
Niedergabe
heit und
führung.
(Centrum)
, das Vert
wie es tar
neben die
nehmen die
, eine Sch
namenlos
Als Sozi
lehrers he
glänzend
A m it
eingetref
schweres
Kazimier
lin, laut
Weichsch
120 Ber
haben.
Pari
rung hat
daß man
mit Aus
Restauro
geschloße
Schritt m
wegen de
nitions-
ken nicht
Elektriz
Perr
Reiche v
Jahre 19
zahl des
182,182
42.1 Pre
3.14
veroffen
dem japp
Der Vor
Der Aus
unverän
auch Jap
tionen l
der Vor
zige gro
Fabrik
unterber
von M
Herrsch
schiffe
dem G
liefer.
gang a
tion St
fibrifiz
gen Al
panisch
Ueber
Trupp
Kriegs
Bosch
Ausdr
nieder
die Sch
haft he
gern i
schaf
fernu
ihrer
beute
richtig
Heer,
so and
auch
so daß
die
flusse